

von
Justine Balane
und Marlon
Cornelio

Education Budget Watch

Eine jugendliche Lobby für einen Finanzplan im Bildungsbereich

Justine Balane ist studentischer Researcher bei Education Budget Watch und begann seine Arbeit in dem Projekt während seiner Zeit als Vorsitzender der studentischen Vertretung der University of the Philippines.

Marlon Cornelio ist Vorstandsvorsitzender von CYAN, einer philippinischen Jugend-NGO und repräsentierte die Philippinen im Global Youth Anti-Corruption Network.

Übersetzung aus dem Englischen von Sara Dürr

Nach jahrzehntelanger schlechter Regierungsführung und der Aufdeckung von Korruptionsskandalen in Millionenhöhe haben die Philippinen im Jahre 2010 eine Regierung gewählt, welche sich den Kampf gegen Korruption auf die Fahne schrieb. Im ersten Präsidentschaftsjahr von Benigno Aquino III. unterschrieben die Philippinen das *Open Government Partnership*, ein globales Projekt für Transparenz, Bürgerbeteiligung, Anti-Korruption und Entwicklung von Verwaltungsmodernisierung. Die Initiative setzt sich dafür ein, dass Transparenz auf präsidialer Ebene gewährleistet wird, indem die Finanzen der staatlichen Behörden auf ihrer Webseite öffentlich gemacht werden.

Diese Verpflichtung eröffnete einer studentischen Bewegung Raum, sich aktiv fürs Bildungsbudget zu engagieren. Die Finanzpläne, die auf der Seite der Kommission für Hochschulbildung CHED (Commission on Higher Education) veröffentlicht wurden, das Amt, das Universitäten und Hochschulen regulieren sollte, und die Angaben zu den tatsächlichen Ausgaben, die von der Audit-Kommission COA (Commission on Audit) veröffentlicht wurden, wurden zu den fehlenden Teilen des Puzzles, warum öffentliche Schulen ein mageres Jahresbudget erhielten.

Obwohl die Daten vorhanden sind, gibt es Herausforderungen, insbesondere wenn es darum geht, wie BürgerInnen von den vorhandenen Informationen Gebrauch machen. Erstens können Informationen der Regierung einschüchternd wirken, insbesondere auf diejenigen, die nicht mit dem Finanzjargon

vertraut sind und sich durch umfangreiche Finanzpläne wühlen müssen. Zweitens ist studentisches Engagement im Bildungsbudget-Prozess auf die Überlegungsphase im Kongress beschränkt, einer Periode gegen Ende des endgültigen Haushaltsentwurfs, in welcher die Haushaltsentwürfe der öffentlichen Hochschulen bereits durch die Exekutive gegangen sind. Drittens konnten die studentischen Organisationen die Bildungsbudget-Lobby noch nicht maximieren, abgesehen von der üblichen Forderung, das Budget zu erhöhen. Einige Gruppen haben mit der Lobby versucht zu erreichen, dass sich die Studierenden gegen die Regierung einsetzen, doch verfehlten sie es, die entscheidenden Faktoren, warum manche Universitäten weniger Geld bekommen, zu identifizieren und zur Sprache zu bringen.

Inmitten dieser Herausforderungen entwickelte sich Education Budget Watch. Mitglieder des *Center for Youth Advocacy and Networking CYAN*, einer Nichtregierungsorganisation in den Philippinen, die von Jugendlichen geführt wird, realisierten, dass studentischer Aktivismus für die Transparenz im Bildungsbudget und Mitbestimmung genutzt werden konnte.

Informationen als Grundlage für Engagement

Das Ziel von Education Budget Watch ist es, konstruktives und bedeutsames Jugendengagement im Bildungsbudget-Prozess zu fördern.

Junge KünstlerInnen finden kreative Wege, um Mitstudierende über den Bildungsbudget-Prozess aufzuklären.
© Justine Balane





Studierende treten vor dem Beginn des Semesters mit RegierungsvertreterInnen in einen Dialog.
© Justine Balane

Der Ansatz ist zweigliedrig: Erstens sollten Studierende Zugang zu relevanten Informationen über das Bildungsbudget erhalten und zweitens sollten sie ihre Fähigkeiten in ihrem wertvollen Engagement im Bildungsbudget-Prozess ausbilden und stärken.

Dabei ist die erste Herausforderung, Regierungsdaten für die Studierenden attraktiv zu machen, um ihr Interesse für das Budget-Lobbying weiter zu wecken. Das Projektteam hat herausgefunden, dass Studierende Daten eher verarbeiten, wenn sie visuell und im Internet abrufbar sind. Das Team hat etliche Stunden damit verbracht, in Workshops und Trainings Regierungsdaten attraktiver zu machen und sie in einer weniger überfordernden Menge darzustellen.

Education Budget Watch hat nun eine Facebook-Seite, auf welcher alle Infografiken und Artikel zum Bildungsbudget gepostet werden. Wenn Studierende einmal Zugang zu den relevanten Informationen haben, sind sie besser gewappnet, um sich im Budget-Prozess zu engagieren.

Education Budget Watch besucht zusätzlich Universitäten und trifft sich mit StudentenführerInnen, um das Budget und die tatsächlichen Ausgaben ihrer Universitäten zu besprechen. Dies dient als Einstiegspunkt für detailliertere Seminare und Workshops, in welchen die institutionelle Stärke der Studentengruppen gefestigt wird.

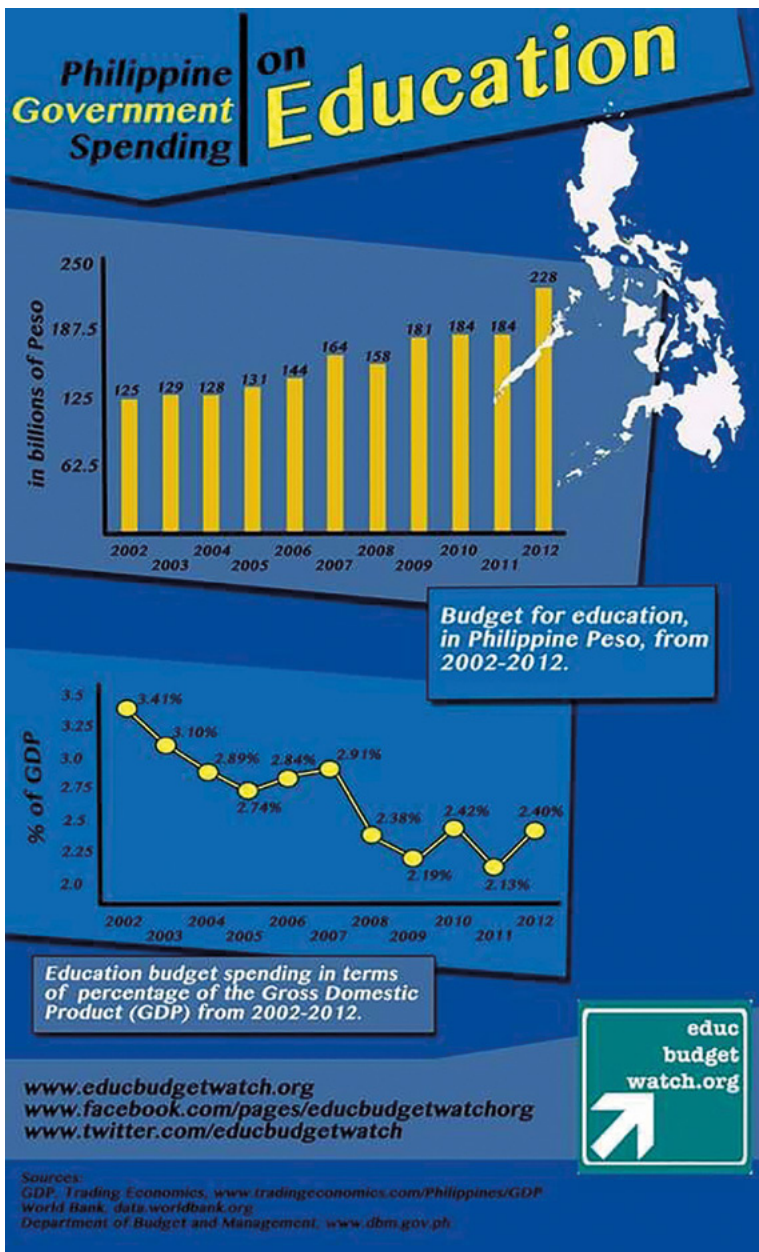
Die Initiative durchbricht voreingenommene Debatten zu Budget-Zuteilungen und versorgt Studierende mit Fakten zum Budget-Prozess. Zum Beispiel hat Education Budget Watch herausgefunden,

dass einer der Gründe, warum Behörden die Mittel von staatlichen Universitäten kürzen, die Unfähigkeit jener ist, alle Mittel in einem bestimmten Zeitraum auszugeben. In den Philippinen sind Behörden, sobald sie es nicht schaffen, ihre Mittel im verordneten Zeitraum auszugeben, verpflichtet, diese dem *Department of Budget and Management*, der exekutiven Behörde mit Haushaltsbefugnis, zurückzugeben.

Diese nicht ausgegebenen Mittel sind für das Budget-Department Grund genug, Gelder zu kürzen. Laut dem Education Budget Watch-Bericht haben es im Jahr 2010 die öffentlichen Universitäten im Raum Manila versäumt, im Durchschnitt 10.35 Prozent ihrer Mittel aufzubrauchen, im Jahr 2011 waren es 8.71 Prozent.

Bei Budgetvorlagen mitreden können

Education Budget Watch hat eine Serie mit Infografiken veröffentlicht, damit die nicht ausgegebenen Mittel von unterschiedlichen Hochschulen im Land analysiert werden können. Die Studierenden der nationalen Hochschule, der University of the Philippines, welche von 57.502 Studierenden Studiengebühren einnimmt (Anmeldungsdaten aus dem Jahr 2012), zeigten die größten Bemühungen, mehr herausfinden zu wollen: Die nicht ausgegebenen Mittel beliefen sich auf 873 Millionen Pesos. Ein Betrag, der die Studiengebühren für alle in jenem Jahr eingeschriebenen Studierenden hätte decken können.



zip in staatlichen Universitäten und Hochschulen im Jahr 2016 teil. Am Anfang hat Education Budget Watch nur kleine Zuschüsse vom United Nations Development Programme (1000 US-Dollar), dem British Council und dem Weltbank-Institut (3000 US-Dollar) erhalten.

Jugendliches Engagement für Budget-Transparenz

Die Geschichte von Education Budget Watch zeigt das enorme Potential, wie jugendliche Energie für die Budget-Transparenz und –Effizienz sowie andere Initiativen der Good Governance nutzbar gemacht werden kann. Trotzdem muss unterstrichen werden, dass, obwohl große Fortschritte in den Bereichen jugendliches Engagement im Budget-Prozess gemacht werden konnten, das Lobbying für öffentlich zugängliche Daten und zivilgesellschaftliches Engagement im Budget-Prozess und der Jugend im Besonderen noch einen langen Weg vor sich haben.

Obwohl die Aquino-Administration in ihrem letzten Amtsjahr teilnehmende Budgetaufstellungen in Schulen eingeführt hatte, schaffte sie es nicht, ein Freedom of Information (FOI) Gesetz zu verabschieden, welches BürgerInnen mehr Macht verliehen hätte, Informationen zu verlangen. Die gegenwärtige Administration unter Rodrigo Duterte versprach zu Anfang, ein FOI-Gesetz per exekutiver Maßnahmen einzuführen, doch KritikerInnen sagen, dass Dutertes Verordnung nur bereits vorhandene Vorgaben zur Transparenz wiedergibt. VerfechterInnen von Good Governance müssen sich demnach immer vor der Gefahr rückläufiger Tendenzen in Acht nehmen.

Eine neue Bildungspolitik wird sowohl neue Möglichkeiten schaffen als auch Herausforderungen für Initiativen wie Education Budget Watch mit sich bringen. Der Kongress hat erst vor Kurzem ein Gesetz verabschiedet, das ein gebührenfreies Studium in öffentlichen Schulen und Gutscheine für private Schulen garantiert. Die Erkenntnisse, welche Auswirkungen gebührenfreie öffentliche Schulen auf die Umverteilung haben und inwiefern Gutscheine effizient sind, werden die zukünftige Bildungsbudgetpolitik beeinflussen.

Education Budget Watch muss, während es weiterhin junge Leute für das Engagement in Regierungs- und Budgetprozessen zusammenbringt, sich in wechselndem Gelände bewegen können, auf Reformen ausgerichtete Mühen intensivieren und rückläufige Tendenzen durch stetige Mobilisierung der Jugend bekämpfen. Der Kampf für jugendliche Veränderungen im Bereich von Good Governance und eine aktive Staatsbürgerschaft geht weiter. ■

Solche Diagramme veröffentlicht Education Budget Watch, um KommilitonInnen über Ausgaben der Regierung zu informieren.
© Education Budget Watch

Wenn Studierende verstehen, wie Universitäten Geldbeträge erhalten und ausgeben, dann begreifen sie auch, wie wichtig Engagement in den verschiedenen Phasen des Budget-Prozess ist. Die Vision ist es, dass Studierende bei den Budgetvorlagen mitreden, dass der Kongress und die Exekutive das Budget für Bildung erhöhen und dass Studierende anschließend kontrollieren, wie genau ihre Hochschulen die Gelder ausgeben.

Education Budget Watch wurde zu einer Initiative, die es geschafft hat, StudentenfürherInnen für den Budget-Aktivismus zu begeistern und bewegen. Das Projekt hat Verbündete und Freiwillige aus progressiven Gruppen wie dem Student Council Alliance of the Philippines, Bukluran ng mga Progressibong Iskolar (Versammlung der progressiven Studierenden) und der Akbayan Youth gefunden. Diese Verbündete und Freiwilligen nahmen an den ersten Budgetaufstellungen nach Bottom-Up-Prin-